

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

- 147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.
- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
 - 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
 - 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
 - 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
 - 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
 - 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.

- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.

- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken. Die Rechte des
385 Landesseniorenrates sowie der kommunalen Seniorenbeauftragten und
386 Seniorenbeiräte werden wir stärken und entsprechend das Thüringer Gesetz
387 zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte von Senioren auf
Grundlage des Evaluationsberichtes novellieren.

- 388 • Wir setzen uns für die Schaffung einer Landesstrategie zur Bekämpfung von
389 Altersarmut ein. Laut VdK Hessen-Thüringen sind 400.000 Menschen von
390 Altersarmut betroffen. Es ist mit unserem sozialdemokratischen
391 Selbstverständnis nicht vereinbar, dass Menschen, die ihr Leben lang
392 arbeiteten, in Armut leben. Diese Härte müssen wir im Rahmen der
393 Kompetenzen des Freistaats Thüringen umfassend abfedern.

394 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

395 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
396 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
397 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
398 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
399 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
400 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
401 ermöglichen.

402 Das werden wir tun:

- 403 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
404 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
405 Internetgestaltung sicherstellen.
- 406 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
407 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
408 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
409 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
410 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
411 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
412 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
413 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
414 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
415 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
416 realisieren.
- 417 • Wir werden den Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-
418 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
419

420 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
421 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 421 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
422 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
423 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
424 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
425 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
426 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 427 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
428 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
429 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
430 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
431 schaffen.

- 432 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
433 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
434 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
435 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
436 Integrationsfachdienstes.

- 437 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
438 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
439 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
440 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
441 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
442 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
443 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
444 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
445 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 446 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
447 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
448 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 449 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
450 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
451 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
452 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
453 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den
454 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht
455 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,
456 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,
457 einzusetzen.

- 458
- Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
459 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
460 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

461 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

462 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
463 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
464 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
465 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
466 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
467 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
468 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
469 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
470 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
471 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
472 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
473 Familie und im Beruf verbessern.

474 Das werden wir tun:

- Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
475 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
476 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
477 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
478 Geschlechter nicht voranbringen.
479
- Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
480 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
481 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
482 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
483 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
484 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
485 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
486
- Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
487 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
488 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
489 durchgeführt werden kann.
490
- Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
491 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
492 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
493 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
494
495

und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 496 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
497 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
498 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
499 Verständnis füreinander gefördert.

- 500 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
501 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
502 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
503 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 504 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
505 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
506 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
507 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
508 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
509 bringen.

- 510 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
511 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
512 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 513 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
514 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
515 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
516 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
517 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
518 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
519 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
520 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
521 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
522 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
523 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
524 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
525 Pflichtaufgabe.

- 526 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
527 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
528 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
529 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
530 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 531 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
532

- 533 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
534 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
535 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
536 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
Entscheidungen und Programme.
- 537 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
538 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
539 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
540 alle Personen nach schottischem Modell sein.
 - 541 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
542 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
543 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
544 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
545 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
546 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
547 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
548 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
549 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
 - 550 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
551 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
552 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
553 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
554 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
555 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
556 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
557 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
558 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
559 begeistern.
 - 560 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
561 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
562 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
563 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, das alle
564 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
565 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
566 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
567 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
568 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
569 die Streichung des § 218 StGB stark.
 - 570 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
571 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des

572 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
573 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
574 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
575 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
576 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

577 **1.6 Queerpolitik**

578 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
579 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
580 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
581 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
582 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
583 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
584 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
585 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
586 Queerfeindlichkeit an.

587 Das werden wir tun:

- 588 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
589 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
590 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
591 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
592 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
593 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
594 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
595 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
596 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 597 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
598 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
599 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
600 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
601 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
602 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
603 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 604 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
605 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
606 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
607 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
608 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
609 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
610 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein

- 611 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
612 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
613 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 614 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
615 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
616 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
 - 617 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
618 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
619 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
620 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
 - 621 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
622 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
623 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
624 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
625 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
626 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
627 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
628 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
629 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
630 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
631 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
632 integriert werden.
 - 633 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
634 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
635 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
636 weiter stärken.
 - 637 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
638 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
639 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
640 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
641 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
642 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
643 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
644 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
645 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
646 generationenübergreifenden Austausch stark.
 - 647 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
648 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
649 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die

650 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
651 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
652 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
653 Wende.

- 654 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
655 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
656 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
657 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
658 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
659 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
660 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
- 661 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
662 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff “Rasse” soll im
663 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
664 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
665 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
666 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
667 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
668 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
669 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
670 Freistaat geboten werden.

671 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

672 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
673 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
674 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
675 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
676 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
677 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
678 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
679 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

680 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
681 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
682 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
683 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
684 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

685 Das werden wir tun:

- 686 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
687

688 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
689 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
690 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
691 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
692 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.

- 693 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
694 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
695 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
696 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
697 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
698 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.

- 699 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
700 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
701 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
702 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 703 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
704 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
705 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
706 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 707 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
708 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
709 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
710 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
711 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
712 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 713 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
714 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
715 enthält.

- 716 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
717 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
718 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
719 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 720 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
721 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
722 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 723 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
724 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
725 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
726 zu lassen.
- 727 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
728 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
729 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
730 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
731 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
732 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
733 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 734 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
735 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
736 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
737 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
738 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
- 739 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
740 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
741 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
742 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
743 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
744 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
745 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
746 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
- 747 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
748 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
749 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
750 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
751 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
- 752 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
753 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
754 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
755 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
756 keine passenden Angebote finden.
- 757 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
758 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
759 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
760 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
761 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen

762 und anpassen.

- 763 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
764 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
765 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
766 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
767 kann.

768 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

769 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
770 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
771 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
772 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
773 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
774 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
775 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
776 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
777 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
778 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
779 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
780 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

781 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

782 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
783 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
784 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
785 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
786 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
787 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
788 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
789 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
790 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
791 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

792 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

793 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
794 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
795 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
796 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
797 kommenden Jahren.

798 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
799 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
800 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
801 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
802 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
803 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
804 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
805 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

806 Das werden wir tun:

- 807 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
808 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
809 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
810 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
811 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
812 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
813 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
814 West anzugleichen.
- 815 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
816 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
817 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
818 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
819 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
820 werden.
- 821 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
822 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten
823 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die
824 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der
825 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der
826 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst
827 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir
828 uns für die Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese
829 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 830 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
831 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
832 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
833 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
834 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
835 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
836 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
837 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die

- 838 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
839 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 840 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
841 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
842 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
843 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
844 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 845 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
846 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
847 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
848 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 849 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
850 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
851 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
852 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
853 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
854 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
855 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
856 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
857 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 858 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
859 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
860 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
861 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
862 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
863 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
864 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
865 unterstützt
- 866 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
867 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
868 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
869 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
870 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
871 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
872 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
873 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 874 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
875 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
876 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte

877 Beratungen sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
878 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
879 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
880 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
881 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
882 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
883 Gesetzgebungsverfahren.

- 884 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
885 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 886 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die
887 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
888 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
889 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
890 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
891 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
892 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
893 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
894 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
895 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
896 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
897 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
898 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
899 stärken.

- 900 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
901 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
902 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 903 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
904 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
905 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
906 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
907 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
908 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 909 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
910 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
911 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
912 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

913 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

914 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
915 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
916 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
917 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
918 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
919 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
920 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
921 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
922 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
923 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

924 Das werden wir tun:

- 925 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
926 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
927 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
928 Berufe soll etabliert werden.

- 929 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
930 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 931 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
932 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
933 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
934 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
935 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 936 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
937 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
938 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
939 Ausbildung ermöglichen.

- 940 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
941 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
942 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 943 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
944 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
945 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
946 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 947 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
948 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
949 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen

- 950 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
951 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
952 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
953 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
954 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 955 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
956 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
957 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
958 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
959 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
 - 960 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
961 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
962 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
963 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
964 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
965 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
966 Dienstes offengelegt werden.
 - 967 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
968 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
969 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
970 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
971 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
972 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
973 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
 - 974 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
975 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

976 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

977 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
978 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
979 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
980 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
981 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
982 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
983 als der Bundesdurchschnitt.

984 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
985 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
986 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
987

988 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
989 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
990 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

991 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
992 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
993 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
994 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
995 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
996 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
997 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

998 Das werden wir tun:

999 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
1000 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
1001 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
1002 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
1003 verbunden werden.

1004 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
1005 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
1006 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
1007 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
1008 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
1009 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
1010 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1011 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1012
1013 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1014 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1015 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1016 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1017 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1018 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1019 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1020 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1021 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1022 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1023 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1024 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1025 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene

- 1026 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.
- 1027 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1028 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1029 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1030 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.
- 1031 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1032 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1033 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.
- 1034 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1035 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1036 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1037 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1038 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1039 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1040 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1041 Thüringen werden wir stärken.
- 1042 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1043 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1044 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1045 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1046 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1047 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1048 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1049 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1050 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1051 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1052 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1053 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1054 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1055 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1056 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1057 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1058 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1059 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1060 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1061 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

- 1062 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1063 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1064 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1065 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1066 Finanzierungsformen erhalten.

- 1067 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1068 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1069 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1070 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1071 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1072 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

- 1073 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1074 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1075 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1076 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1077 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1078 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1079 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

- 1080 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1081 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1082 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1083 Kur-Erhölungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.

- 1084 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1085 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1086 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1087 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1088 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.

- 1089 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1090 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.
1091 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden
1092 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln
1093 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1094 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1095 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1096 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1097 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.

- 1098 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen
1099 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und
1100 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine

- 1101 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und
1102 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit
1103 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand
1104 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte
1105 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
- 1106 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1107 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1108 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups
1109 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1110 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1111 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1112 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1113 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1114 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1115 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1116 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1117 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1118 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
 - 1119 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1120 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1121 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1122 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1123 Ziele gleichermaßen zu verankern.
 - 1124 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1125 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1126 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1127 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1128 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
 - 1129 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1130 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1131 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1132 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1133 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1134 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1135 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1136 **2.4 Digitalisierung**

1137 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1138

1139 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1140 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1141 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1142 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1143 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1144 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1145 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1146 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1147 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
gestalten.

1148 Das werden wir tun:

- 1149 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft
1150 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung
1151 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als
1152 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen
1153 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.
- 1154 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1155 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1156 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1157 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1158 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1159 sind.
- 1160 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1161 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1162 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1163 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1164 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1165 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1166 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1167 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1168 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1169 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1170 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1171 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1172 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1173 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1174 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1175 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1176 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen

1177 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1178 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

1179 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1180 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1181 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1182 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1183 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1184 gegenfinanzieren.

1185 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1186 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1187 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1188 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1189 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1190 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1191 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1192 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1193 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1194 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1195 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1196 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1197 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1198 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1199 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1200 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1201 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1202 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1203 und zu vergünstigen.

1204 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1205 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1206 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1207 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1208 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1209 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und
1210 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1211 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1212 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1213 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1214

1215 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1216 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1217 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1218 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1219 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1220 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1221 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der
1222 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für
1223 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu
1224 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus
1225 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu
Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1226 Das werden wir tun:

- 1227 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1228 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1229 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1230 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1231 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1232 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1233 anwenden.
- 1234 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsames Agrarpolitik nutzen,
1235 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu
1236 ändern oder zu ersetzen.
- 1237 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1238 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1239 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1240 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1241 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1242 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1243 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1244 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1245 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1246 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1247 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1248 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1249 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1250 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.

- 1251 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1252 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1253 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1254 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1255 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1256 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1257 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1258 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.

- 1259 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1260 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1261 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1262 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1263 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1264 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1265 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1266 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1267 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.

- 1268 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1269 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1270 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1271 Landwirt:innen kümmern.

- 1272 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1273 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1274 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1275 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1276 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1277 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1278 honorieren.

- 1279 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1280 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1281 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1282 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1283 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1284 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1285 einzudämmen.

- 1286 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1287 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1288 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1289 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,

- 1290 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1291 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1292 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1293 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1294 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1295 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1296 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1297 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1298 fördern.
- 1299 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1300 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1301 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1302 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1303 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1304 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1305 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1306 Flora&Fauna, Tourismus,
1307 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1308 entscheidende Rolle.
- 1309 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1310 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1311 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1312 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1313 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1314 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1315 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1316 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1317 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1318 Nutzung aufbauen.
- 1319 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und
1320 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich
1321 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich
1322 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es
1323 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1324 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
- 1325 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1326 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1327

Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1328 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1329 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1330 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1331 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1332 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1333 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1334 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1335 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1336 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1337 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1338 lehnen wir ab.

- 1339 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1340 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1341 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1342 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1343 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1344 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1345 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1346 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1347 der Wälder mit eingebunden werden.

- 1348 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1349 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1350 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1351 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1352 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1353 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1354 sicherstellen.

- 1355 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1356 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1357 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1358 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1359 für wandernde Fischarten.

1360 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1361 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1362 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das

1363 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1364 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1365 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1366 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1367 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1368 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1369 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1370 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1371 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1372 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1373 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1374 es vor Angriffen schützen.

1375 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1376 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1377 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1378 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1379 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1380 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1381 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1382 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1383 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1384 wir fortsetzen.

1385 Das werden wir tun:

- 1386 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1387 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwarter:innen im
1388 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1389 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1390 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1391 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1392 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1393 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1394 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1395 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1396 jedem Ort.
- 1397 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1398 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1399 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1400

1401 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1402 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1403 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.

1404 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Eine sofortige Umsetzung
1405 der, aus dem Kienbaum Gutachten resultierende Einführung einer
1406 zweigeteilten Laufbahn in der Polizei des Freistaates Thüringen, ist
1407 kurzfristig nicht möglich und würde auch keine Perspektive für die,
1408 überwiegend im mittleren Dienst eingesetzten Beamtinnen und Beamten,
1409 darstellen. Auf dem Weg zur zweigeteilten Laufbahn wollen wir gute
1410 innerhalb der nächsten 5 Jahre den verkürzten Aufstieg in die nächsthöhere
1411 Laufbahn, analog der §16, §17 und §18 der Bundespolizei-
1412 Laufbahnverordnung, in der Thüringer Laufbahnverordnung für den
1413 Polizeivollzugsdienst verankern. Für Kriminalisten richten wir spezielle
1414 Ausbildungsmodule ein – die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern
1415 werden wir intensivieren.

1416 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1417 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1418 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1419 beseitigen.

1420 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1421 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1422 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1423 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1424 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1425 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1426 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1427 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1428 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1429 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1430 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1431 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1432 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

1433 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1434 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1435 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1436 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1437 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1438 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1439 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1440 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1441

- 1442 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1443 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1443 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1444 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1445 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1446 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1447 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1448 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1449 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1450 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
 - 1451 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1452 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1453 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1454 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1455 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1456 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1457 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1458 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1459 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1460 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1461 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1462 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1463 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1464 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1465 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1466 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
 - 1467 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter
1468 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1469 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1470 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1471 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1472 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1473 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1474 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
 - 1475 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1476 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1477 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1478 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1479 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1480 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und

- 1481 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
- 1482 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1483 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1484 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze
1485 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1486 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1487 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1488 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1489 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1490 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1491 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1492 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1493 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1494 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1495 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1496 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1497 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1498 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1499 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1500 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1501 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1502 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1503 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1504 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1505 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1506 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1507 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1508 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1509 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1510 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1511 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1512 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1513 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1514 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1515 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1516 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1517 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1518

1519 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1520 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1521 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1522 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1523 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1524 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1525 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1526 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1527 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1528 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1529 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1530 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1531 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1532 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1533 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1534 werden wir weiter ausbauen.

1535 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1536 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1537 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1538 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1539 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1540 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1541 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1542 Held:innen des Alltags.

1543 Das werden wir tun:

- 1544 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1545 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1546 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1547 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1548 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1549 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1550 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1551 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1552 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1553 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1554 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1555 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1556 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1557 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1558 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1559 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1560 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1561 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1562 vereinen.

- 1563 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1564 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1565 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1566 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1567 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1568 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1569 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1570 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1571 500 €-Prämie vorsieht.

- 1572 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1573 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1574 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1575 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1576 betreut werden.

- 1577 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1578 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1579 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1580 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1581 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1582 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1583 Alarmtages einsetzen.

- 1584 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1585 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1586 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1587 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1588 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1589 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

- 1590 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1591 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1592 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1593 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1594 **3.3 Kampf für Demokratie**

1595 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1596 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1597 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1598 entschieden entgegenstellen. Mit Blick auf unserer Werte und im Bewusstsein
1599 unserer besonderen Verantwortung sagen wir jeglicher Form von Antisemitismus den
1600 Kampf an.

1601 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1602 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1603 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1604 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1605 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1606 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1607 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1608 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1609 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1610 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1611 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1612 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1613 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1614 beteiligt werden.

1615 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1616 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1617 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1618 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1619 können.
- 1620 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1621 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1622 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
- 1623 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1624 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1625 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
- 1626 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1627 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1628 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
- 1629 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine

1630 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1631 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1632 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1633 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1634 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1635 Fortentwicklung arbeiten.

1636 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1637 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1638 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1639 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1640 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1641 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1642 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1643 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1644 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1645 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1646 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1647 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1648 stärken.

1649 Das werden wir tun:

1650 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1651 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1652 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1653 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1654 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1655 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1656 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1657 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1658 zu sorgen.

1659 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1660 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1661 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1662 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1663 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1664 ermöglicht werden.

1665 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell

- 1666 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1667 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1668 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1669 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1670 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1671 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1672 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1673 fort und entwickeln sie weiter.
 - 1674 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1675 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1676 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
 - 1677 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1678 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1679 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1680 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1681 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1682 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1683 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1684 Strafverfahren schnell abzuschließen.
 - 1685 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1686 Dienst entfernen.
 - 1687 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1688 ein.
 - 1689 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1690 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1691 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1692 verhindert wird.

1693 **3.4 Justiz**

1694 Wir Sozialdemokrat:innen gewährleisten einen freiheitlichen, demokratischen
1695 Rechtsstaat durch eine leistungsfähige und unabhängige Justiz als eine seiner
1696 tragenden Säulen. Der Zugang der Menschen zu den Gerichten wird weiterhin
1697 unkompliziert, barrierefrei und ortsnah gewährleistet. Staatsanwaltschaften und
1698 Gerichte erhalten eine personelle und sächliche Ausstattung, die dieser Rolle im
1699 Rechtsstaat und den wachsenden Herausforderungen gerecht wird. Nur auf diese
1700 Weise wird gewährleistet, dass das Vertrauen der Menschen in die Justiz nicht
1701 nur dauerhaft erhalten, sondern noch gestärkt wird.

1702 Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, dass Straftaten schnell aufgeklärt und
1703 konsequent geahndet werden, sie ihre Ansprüche zügig durchsetzen und
1704 unberechtigte Eingriffe in ihre Rechtsgüter effizient abgewehrt werden. Wir
1705 verteidigen unseren Rechtsstaat gegen alle Bedrohungen unserer freiheitlich-
1706 demokratischen Grundordnung, durch Extremismus, Hass und Hetze sei es analog
1707 oder digital. Der Rechtsstaat kennt keine rechtsfreien Räume. Die Opfer von
1708 Straftaten verdienen die ihnen zustehende Anerkennung und Hilfe. Der sichere
1709 Justizvollzug gewährleistet und dient der Resozialisierung Die zunehmende
1710 Digitalisierung der Justiz bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die
1711 Bürger:innen als auch für die Mitarbeiter:innen. Wir wollen den Weg der
1712 Digitalisierung und der modernen Kommunikation in der Justiz weiter
1713 vorantreiben.
1714 Die Justiz ist neben Gesetzgebung und Exekutive die dritte Gewalt im Staat und
1715 eine besondere öffentliche Aufgabe. Deshalb dürfen Justizangelegenheiten nicht
1716 in den privaten Sektor verlagert werden

1717 Das werden wir tun:

1718 • **Gutes Personal, leistungsfähige Justiz**

- 1719 ◦ Die Leistungsfähigkeit unserer Justiz fußt auch in Zukunft auf einer
1720 angemessenen personellen und sachlichen Ausstattung der Gerichte,
1721 Staatsanwaltschaften und Justizvollzugseinrichtungen. Damit der in
1722 den nächsten Jahren weiter stattfindende demografische und
1723 altersstrukturelle Wandel in der Justiz bewältigt und damit deren
1724 Leistungsfähigkeit wiederhergestellt bzw. gesichert werden kann,
1725 aber auch neue Herausforderungen z.B. durch die Digitalisierung und
1726 in der Strafverfolgung gemeistert werden können, ist es bereits
1727 jetzt erforderlich, mit Neueinstellungen nicht nur vorhandenes
1728 Personal mittelfristig zu ersetzen, sondern zusätzliches Personal zu
1729 gewinnen.
- 1730 ◦ Wir werden eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1731 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren ergreifen.
- 1732 ◦ Wir werden die bestehenden Personalkonzepte für die Justiz mit einer
1733 Aufstockung von 10% über dem Personalschlüssel für Richter und
1734 Staatsanwälte (PEBB\$Y) weiterentwickeln,
- 1735 ◦ Wir werden die Personalverstärkungen bei der Polizei
1736 korrespondierend auf die Justiz zu übertragen,
- 1737 ◦ Wir werden durch moderne Arbeitszeitmodelle, die Einführung von
1738 Lebensarbeitszeitkonten und Stärkung der Altersteilzeitregelungen
1739 und eines umfassenden Beförderungs- und
1740 Personalentwicklungskonzeptes für die Justiz die Attraktivität des
Dienstes in der Justiz stärken, Wir werden die Verfahren und
Instrumente der richterlichen Mitbestimmung in der evaluieren und
ggf. fortentwickeln und die bestehenden Aus- und
Fortbildungskooperationen mit anderen Ländern für Richter:innen,

1741 Staatsanwält:innen und Rechtspfeger:innen fortführen, sowie um
1742 landeseigene Fortbildungen ergänzen bzw. ausbauen. Inhaltlich soll
1743 es neben dem Erwerb, der Vertiefung und Erweiterung von
1744 Fachkompetenzen in gleicher Weise auch um eine Erweiterung von
1745 Sozialkompetenzen in einer sich sozial und kulturell verändernden
1746 Gesellschaft gehen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch auf das
1747 Erkennen von menschenfeindlichen und diskriminierenden Sachverhalten
1748 gelegt werden. (Weiter-) Lernen ermöglichen – für die persönliche
1749 Entwicklung und die berufliche Entwicklung und die berufliche
1750 Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang des
1751 entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1752 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1753 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1754 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für
1755 Richter:innen und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit
1756 rassistisch motivierten Straftaten weiter aus.

1757 **Justiz in der Fläche Thüringens- präsent und modern**

- 1758
- 1759 ◦ Die bestehenden Justizstandorte in der Fläche, einschließlich des
1760 Justizvollzuges, des Sozialen Dienstes der Justiz beim
1761 Oberlandesgericht und der Notariate, werden gesichert und, soweit
erforderlich, in ihrer Bestandsinfrastruktur modernisiert.
 - 1762 ◦ Dazu wird in den Standorten der Gerichte und Staatsanwaltschaften,
1763 sowie des Justizvollzuges und des Sozialen Dienstes der Justiz
1764 flächendeckend die Infrastruktur für Videovernehmungen,
1765 Videokonferenzen und Videoanhörungen geschaffen.
 - 1766 ◦ Erweiterungen und Modernisierungen an bestehenden Standorten ist,
1767 vorbehaltlich einer Wirtschaftlichkeitsprüfung, der Vorrang vor
1768 Neubauten zu geben.

1769 **Stärkung der Strafverfolgung schafft Sicherheit**

- 1770 ◦ Im Bereich der Strafverfolgung wollen wir die erfolgreiche Arbeit
1771 der Staatsanwaltschaften im Land weiter vorantreiben. Dazu werden
1772 wir nicht nur Defizite in der Personalstärke der
1773 Staatsanwaltschaften abbauen, sondern zusätzliche Stellen bei der
1774 Generalstaatsanwaltschaft und bei den Staatsanwaltschaften die
Sonderdezernate schaffen, die sich spezialisiert mit Delikten aus
1775 den Bereichen der organisierten Kriminalität, der Wirtschafts-,
1776 Umwelt- und der Internetkriminalität sowie mit der Verfolgung von
1777 Delikten mit terroristischem, extremistischem, insbesondere
1778 rechtsextremistische, oder rassistischem Bezug befassen.
1779 Wir werden die Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne
1780 auch durch einen Personalzuwachs insbesondere im
1781 Rechtspfegerbereich intensivieren. Wir werden eine engere
1782 Zusammenarbeit von Justiz und Polizei fördern, um den komplexer
1783 werdenden Deliktsfeldern effektive Konzepte und Maßnahmen entgegen

1784 zu setzen.

1785 ◦ Wir werden einen Ausbau von Jugendstationen in Ergänzung der

1786 Modellprojekte in Gera und Jena/Saale-Holzland-Kreis zumindest für

1787 die Landgerichtsbezirke Erfurt, Meiningen und Mühlhausen prüfen, um

1788 auch in der Fläche die die Bekämpfung von Kinder- und

1789 Jugendkriminalität zu optimieren. Amts- und Mandatsträger:innen sind

1790 zentrale Akteur:innen unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen

1791 Demokratie. Sie sind in den letzten Jahren vermehrt Anfeindungen und

1792 Bedrohungen ausgesetzt. Das kann und darf unser demokratischer

1793 Rechtsstaat nicht hinnehmen. Neben Beratungsangeboten, wie der

1794 eingerichteten Hatespeech-Ansprechsstelle elly, bedarf es einer

1795 konsequenten Reaktion des Rechtsstaates. Straftaten gegen Amts- und

1796 Mandatsträger müssen weiter mit besonderer Priorität verfolgt und

1797 das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung weiterhin in diesen

1798 Fällen stets anerkannt werden

1799 **Opferhilfe im Mittelpunkt**

- 1800
- 1801 • Wir werden uns in der neuen Legislaturperiode verstärkt der Opfer von
- 1802 Straftaten annehmen. Niemand darf als Opfer einer Straftat allein gelassen
- 1803 werden. Diese haben ein Recht auf Schutz und Unterstützung. Im Pakt für
- 1804 den Rechtsstaat haben sich der Bund und die Länder zum Ziel gesetzt, den
- 1805 Opferschutz, insbesondere durch Einrichtung zentraler Strukturen zur
- 1806 schnellen und unbürokratischen Betreuung von Opfern, zu verstärken.
- 1807
- 1808
- 1809
- 1810
- 1811
- 1812
- 1813 • Thüringen unterstützt den Opferschutz im Strafverfahren: durch
- 1814 Ansprechpartner zur Zeugenbetreuung bei den Gerichten und die
- 1815 psychosozialen Prozessbegleiter des Sozialen Dienstes der Justiz. Daneben
- 1816 gibt es die LSBTIQ-Ansprechpersonen bei den Staatsanwaltschaften, den
- 1817 Polizeilichen Opferschutz und zahlreiche nichtstaatliche Organisationen
- 1818 und Vereinigungen, die sich der Opferhilfe verpflichtet fühlen. Die
- 1819 bestehenden Angebote sind weiter zu unterstützen und zu finanzieren.
- 1820
- 1821 • Darüber hinaus werden wir die Funktion eines/r ehrenamtlichen
- 1822 Landesopferbeauftragte/n schaffen, der/die als zentrale Ansprechperson für
- 1823 alle Kriminalitätsoffer zwar nicht selbst berät, aber als ein Wegweiser
- 1824 für Betroffene zu den vielfältigen Opferberatungsangeboten dienen soll.
- 1825
- 1826 • Mit der Veröffentlichung eines zweijährigen Opferhilfeberichts des/der
- 1827 Landesopferbeauftragten mit der Option eines Sonderberichts bei besonderen
- 1828 Anlässen, werden wir den Blick auf die Arbeit der haupt- und
- 1829 ehrenamtlichen Helfer und der gemeinnützigen Organisationen lenken.
- 1828 • Daneben werden wir unter dem Dach des/der Landesopferbeauftragten für eine
- 1829 bessere Transparenz der Opferhilfestrukturen fortwährend die

1830 Veröfentlichungen und Wegweiser barrierefrei und in leicht verständlicher
1831 Sprache aktualisieren. Damit tragen wir der Erleichterung des Zugangs zu
1832 den vorhandenen Hilfe- und Beratungssystemen bei und machen die
1833 bestehenden Angebote noch bekannter. Wir wollen, dass kein Opfer durch das
1834 Raster der vielfältigen Hilfen fällt und Beratungsangebote – auch unter
1835 Mithilfe der Landesopferbeauftragten - vermittelt werden.

1836 • Darüber hinaus wollen wir einen staatlichen Opferhilfefonds gründen, der
1837 als subsidiäre Hilfeleistung allen Kriminalitätsopfern die Möglichkeit
1838 eröffnet, unbürokratisch Hilfe zu erlangen und Härtefälle aufzufangen.
1839 Neben einem Finanzgrundstock aus der Landeskasse soll der Opferhilfefonds
1840 vom Land eingenommenen Straf- und Bußgeldern aufgestockt werden,
1841 entsprechend des Gedankens der Beseitigung erlittenen Unrechts und der
1842 Förderung der Täter: inneneinsicht.

1843 • **Justizvollzug in Thüringen – sicher, modern und**
1844 **resozialisierungsorientiert**

1845 ◦ Gesetzliches Ziel des Justizvollzuges in Thüringen ist es,
1846 Strafgefängene zu befähigen, künftig in sozialer Verantwortung ein
1847 Leben ohne Straftaten zu führen und die Allgemeinheit vor weiteren
1848 Straftaten zu schützen. Dem Ziel dienen sichere und moderne
1849 Justizvollzugsanstalten, gute Therapieangebote, ausreichendes und
1850 gut qualifiziertes Personal sowie eine attraktive Arbeitsumgebung.
1851 Ohne motivierte Mitarbeiter ist das Ziel der Resozialisierung und
1852 Wiedereingliederung der Strafgefängenen in die Gesellschaft nicht zu
1853 erreichen. Die Sicherheit, die Wirtschaftlichkeit des Strafvollzugs
1854 und die Resozialisierung der Strafgefängenen müssen gleichzeitig
1855 gewährt werden. Zur Gewinnung von qualifizierten und motivierten
1856 Nachwuchskräften werden wir die Attraktivität des Berufsfeldes
1857 „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir uns für gute Arbeits-
1858 und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung, eine gezielte
1859 Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1860 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1861 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1862 Anwärtersonderzuschlages, ein. Die Bildungs- und
1863 Beschäftigungsangebote für Gefängene wollen wir auf hohem Niveau
1864 erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in der Haft
1865 abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt, dass
1866 die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1867 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1868 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die
1869 Bereitstellung digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefängene
1870 wollen wir unter Beachtung des Sicherheitsauftrages prüfen. Die
1871 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1872 Situation älterer Gefängener in Haft wollen wir ebenfalls

1873 verbessern. Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder
1874 zurückgreifen. Für radikalisierte Straftäter:innen wollen wir auch im
1875 Justizvollzug Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogramme zur
1876 Vermeidung von Rückfälligkeit nach Haftentlastung fortführen bzw.
1877 aufbauen.

- 1878 ◦ Ein besonderes Augenmerk in der Resozialisierungsarbeit wollen wir
1879 auf eine stärkere Berücksichtigung der Opferperspektive und den
1880 Ausgleich der Tatfolgen während der Inhaftierung legen.
- 1881 ◦ Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern,
1882 wollen wir das professionelle Übergangsmanagement in einem
1883 Resozialisierungsgesetz gesetzlich verankern. Die Sicherheit der
1884 Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine Verbesserung der
1885 medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung, zum Beispiel
1886 durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen. An dem
1887 Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1888 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1889 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im
1890 Einvernehmen mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle
1891 Nachnutzung künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden
1892 wir ergebnisoffen prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende
1893 Bedarfe, zum Beispiel in den Bereichen Sicherungsverwahrung und
1894 seniorengerechter Vollzug, mit einbeziehen. Im Rahmen eines
1895 verbesserten Übergangsmanagements nach der Haft und zur
1896 Erleichterung der Resozialisierung wollen wir den Aufbau einer
1897 staatlichen Nachsorgeeinrichtung als Übergangs- und
1898 Auffangeinrichtung für komplexere Fälle unter den Haftentlassenen
1899 prüfen.

Ambulante und freie Straffälligenhilfe stärken

- 1901 ◦ Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1902 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1903 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung in
1904 Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei, dass
1905 erneute Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere
1906 Straftaten vermieden werden und so ein wichtiger Beitrag zur Inneren
1907 Sicherheit geleistet wird.
- 1908 ◦ Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz
1909 leisten als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs-
1910 und Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen
1911 Anteil zur Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine
1912 auskömmliche personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der
1913 Justiz ein. Damit gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige
1914 Tätigkeit weiter verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und
1915 Kontrolle der Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten
wir eine Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig.
Mobiles Arbeiten ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um

1916 Straffällige auch im häuslichen Umfeld begleiten zu können. Neben den
1917 staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1918 Straffälligenhilfe einen großen und wichtigen Beitrag zur
1919 Resozialisierung. Sie vermitteln und begleiten in der Ableistung
1920 gemeinnütziger Arbeit und bieten spezialisierte Beratungsangebote
1921 an. Hinzu kommen Angebote für Soziale Trainingskurse. Wir werden die
1922 bestehenden Strukturen in Thüringern festigen und auszubauen. Hierzu
1923 gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis, die es
1924 ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren.

1925 **Zukunfts(dauer)aufgabe Digitalisierung der Justiz**

- 1926
- 1927
- 1928
- 1929
- 1930
- 1931 • Die Digitalisierung der Justiz in Thüringen ist auch weiterhin eine der
1932 großen Herausforderungen der neuen Legislaturperiode. Spätestens die
1933 Corona-Pandemie hat gezeigt, dass unsere Justiz nicht nur gut
1934 technologisch ausgestattet ist, sondern auch weiterhin stets auf dem
1935 aktuellen Digitalisierungsstand gehalten werden muss. Die Einführung des
1936 elektronischen Rechtsverkehrs und der elektronischen Akte werden wir in
1937 Thüringen abschließen, wobei bei aller Effizienzsteigerung immer auch der
1938 Aspekt einer bürgernahen und vertrauensbildenden Rechtsprechungspraxis im
1939 Blick behalten werden muss.
 - 1940 ◦ Wir werden für eine auskömmliche Finanzierung der Justiz-IT, aber
1941 auch für gute Ausstattung mit IT-Fachpersonal sowohl in der IT-
1942 Stelle der Gerichte und Staatsanwaltschaften beim Oberlandesgericht
1943 als auch bei den eBetreuer:innen vor Ort sorgen. Denn ausreichendes
1944 Fachpersonal ist die Achillesferse der Digitalisierung der Justiz.
 - 1945 ◦ Den Digitalisierungsprozess wollen wir von einer
1946 Sicherheitsoffensive begleiten, der die Informationssicherheit der
1947 Justiz gewährleistet. Für die Informationssicherheit werden
1948 ausreichende sächliche und personelle Ressourcen in den
1949 Justizbehörden zur Verfügung gestellt. Für das IT-
1950 Sicherheitsmanagement wird für alle Justizbehörden und den
1951 Justizvollzug eine Zentralstelle eingerichtet.

1950 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1951 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1952 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1953 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1954 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1955 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1956 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1957 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1958 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1959 Das werden wir tun:

- 1960 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1961 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1962 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1963 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1964 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1965 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1966 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1967 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1968 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1969 machen.

- 1970 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1971 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1972 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1973 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1974 Feiertagsschutz zu stärken.

- 1975 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1976 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1977 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1978 werden.

- 1979 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1980 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1981 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1982 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1983 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1984 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1985 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1986 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1987 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1988 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1989 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1990 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1991 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1992 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1993 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1994 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1995 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1996 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1997 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1998 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir

1999 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
2000 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
2001 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

2002 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

2003 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
2004 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
2005 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
2006 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
2007 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
2008 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
2009 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
2010 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
2011 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
2012 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

2013 **4.1 Unsere Kommunen**

2014 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
2015 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
2016 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
2017 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
2018 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

2019 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
2020 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
2021 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
2022 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

2023 Das werden wir tun:

2024 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
2025 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
2026 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
2027 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
2028 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
2029 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
2030 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
2031 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
2032 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
2033 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

2034 • Der ländliche Raum leidet insbesondere auch am Auspendeln seiner

2035 Einwohner:innen. Gemeinden werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren
2036 zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit
2037 außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer
2038 Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung
2039 staatlicher Institutionen eine tragende Rolle. Deshalb wollen wir die
2040 Erwerbsquote vor Ort stärken. Für wohnortnahe Arbeitsplätze im ländlichen
2041 Raum und die Verringerung der täglichen Pendler:innenanzahl wollen wir die
2042 sich bietenden Möglichkeiten der digitalen Welt sowie der Energiewende
2043 nutzen. Vor allem der Ausbau erneuerbaren Energien als Wirtschaftssektor
2044 im ländlichen Raum schafft Arbeitsplätze in den Bereichen der Planung,
2045 Installation, Wartung und Service solcher Anlagen und Systeme.

2046 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
2047 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
2048 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
2049 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
2050 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
2051 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
2052 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
2053 Energiemanager werden wir fortsetzen.

2054 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
2055 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
2056 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
2057 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
2058 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
2059 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
2060 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
2061 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
2062 für uns Priorität.

2063 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
2064 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
2065 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
2066 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
2067 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
2068 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

2069 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
2070 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
2071 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
2072 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

2073 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
2074 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem

- 2075 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
2076 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
2077 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
2078 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
2079 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
2080 Arbeitgeber ist
- 2081 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
2082 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
2083 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
2084 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
2085 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 2086 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
2087 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
2088 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
2089 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
2090 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
2091 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
2092 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
2093 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
2094 dynamisieren.
- 2095 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
2096 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
2097 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
2098 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
2099 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
2100 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
2101 Prädikatisierung.
- 2102 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
2103 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
2104 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
2105 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
2106 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 2107 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
2108 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
2109 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
2110 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
2111 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 2112 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
2113 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor

2114 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
2115 Bürger:innen in den Blick nehmen.

2116 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
2117 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
2118 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
2119 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
2120 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
2121 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
2122 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
2123 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
2124 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

2125 **4.2 Wohnen**

2126 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
2127 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
2128 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

2129 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
2130 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
2131 zentrale Rolle.

2132 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
2133 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
2134 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
2135 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

2136 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
2137 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
2138 auflegen.

2139 Das werden wir tun:

2140 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
2141 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
2142 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.

2143 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
2144 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
2145 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
2146 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
2147 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
2148 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur

- 2149 Vermögensbildung bei.
- 2150 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
2151 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
2152 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
2153 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
2154 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2155 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit
2156 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
2157 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2158 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2159 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2160 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2161 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch
2162 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2163 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2164 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2165 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2166 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2167 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2168 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2169 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2170 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2171 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2172 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2173 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2174 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2175 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2176 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2177 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2178 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2179 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2180 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2181 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2182 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2183 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2184 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und

- 2185 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2186 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2187 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2188 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2189 stellen.
- 2190 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2191 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2192 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2193 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2194 Heizung kommt.
 - 2195 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2196 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2197 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2198 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2199 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2200 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2201 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2202 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
 - 2203 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2204 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2205 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2206 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2207 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2208 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2209 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2210 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2211 Wechsel senken.
 - 2212 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2213 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2214 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2215 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2216 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2217 begrenzen.
 - 2218 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2219 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2220 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
 - 2221 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2222 setzten uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2223 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2224 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2225 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2226 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2227 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2228 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2229 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2230 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2231 offenstehen.
- 2232 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2233 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2234 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2235 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2236 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2237 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2238 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2239 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2240 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2241 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2242 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2243 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.
- 2244 Weiterhin werden wir:
- 2245 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2246 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2247 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2248 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2249 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2250 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2251 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2252 werden.

2253 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2254 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2255 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2256 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2257 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2258 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives

2259 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2260 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2261 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2262 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2263 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2264 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2265 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2266 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2267 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2268 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2269 für die Thüringer:innen.

2270 Das werden wir tun:

- 2271 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2272 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2273 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2274 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2275 Tickets erhalten bleibt.
- 2276 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2277 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2278 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2279 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2280 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2281 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2282 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2283 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2284 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2285 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2286 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2287 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2288 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2289 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2290 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2291 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2292 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2293 als Umstiegspunkte dienen.
- 2294 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2295 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2296 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2297 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt

- 2298 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2299 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2300 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2301 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2302 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2303 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2304 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2305 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2306 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2307 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2308 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2309 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2310 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2311 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienegebunden.
2312 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2313 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2314 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2315 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2316 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2317 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2318 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2319 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2320 schon gezeigt haben.
- 2321 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2322 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2323 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2324 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2325 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2326 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2327 gemeinsam denkt und verbessert
- 2328 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2329 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2330 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2331 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2332 Verfügung.

- 2333 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2334 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2335 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2336 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2337 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2338 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2339 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2340 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2341 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2342 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2343 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2344 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2345 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2346 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2347 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2348 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2349 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2350 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2351 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2352 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2353 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2354 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2355 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2356 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2357 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2358 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2359 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2360 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2361 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2362 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2363 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2364 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2365 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2366 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2367 abzubauen.

2368 Das werden wir tun:

2369 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2370 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2371 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2372 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2373 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2374 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2375 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2376 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2377 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2378 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2379 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2380 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2381 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2382 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2383 ist.

- 2384 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2385 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2386 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2387 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2388 einnehmen.

- 2389 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2390 werden ein

2391 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2392 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2393 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2394 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2395 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2396 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2397 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2398 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2399 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

- 2400 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2401 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2402 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2403 Wir unterstützen die Kommunen

- 2404 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2405 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2406 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2407 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2408 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2409 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2410 effizienter umzusetzen.

- 2411 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2412 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2413 einheitliche Cloud-Lösung an.

- 2414 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2415 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2416 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2417 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.

- 2418 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2419 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2420 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2421 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.

- 2422 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2423 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2424 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2425 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

2426 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2427 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2428 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.

- 2429 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahren
2430 in Thüringen.

- 2431 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.

- 2432 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2433 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2434 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und

2435 gemeinsam wahrzunehmen.

2436 Wir modernisieren die Register

- 2437 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2438 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2439 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2440 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2441 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2442 Verwaltungsleistungen beantragt werden.

- 2443 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2444 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2445 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2446 Registern verbinden.

- 2447 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2448 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.

- 2449 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2450 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2451 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2452 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2453 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2454 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2455 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2456 Personalräten weiter ausbauen.

- 2457 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2458 Spaces einrichten.

- 2459 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2460 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2461 gehen wir einen richtigen Weg weiter.

- 2462 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2463 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

- 2464 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2465 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2466 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2467 Fortbildungen.

2468 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2469 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2470 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2471 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2472 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2473 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2474 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2475 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2476 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2477 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2478 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2479 **5.1 Schule**

2480 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2481 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2482 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2483 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2484 erfolgreichen Bildungsland machen.

2485 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2486 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2487 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2488 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2489 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2490 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2491 Das werden wir tun:

- 2492 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2493 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2494 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2495 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2496 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2497 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2498 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2499 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2500 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2501 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme

- 2502 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2503 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2504 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2505 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2506 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2507 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2508 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2509 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2510 vollständig veröffentlicht.
- 2511 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2512 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2513 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2514 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2515 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2516 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2517 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2518 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2519 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2520 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2521 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2522 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2523 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2524 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2525 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2526 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2527 Schulämtern verlagert werden.
- 2528 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2529 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2530 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2531 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2532 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2533 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2534 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2535 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2536 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2537 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2538 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2539 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2540 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2541 Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2542 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2543 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2544 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2545 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2546 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2547 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2548 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2549 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2550 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2551 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2552 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2553 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2554 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2555 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2556 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2557 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2558 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2559 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2560 integrieren.
- 2561 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2562 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2563 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2564 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2565 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2566 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2567 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2568 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2569 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2570 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2571 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2572 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2573 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2574 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2575 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2576 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2577 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2578 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2579 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2580 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2581 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den

- 2582 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2583 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2584 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den
2585 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die
2586 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in
2587 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2588 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.
- 2589 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2590 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2591 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2592 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2593 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2594 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
 - 2595 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2596 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2597 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2598 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2599 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2600 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
 - 2601 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2602 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2603 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2604 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2605 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2606 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2607 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2608 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2609 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2610 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2611 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2612 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2613 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2614 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2615 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2616 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2617 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
 - 2618 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2619 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2620 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2621 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2622 es die beste Ausstattung.

- 2623 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2624 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2625 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2626 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2627 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2628 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2629 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2630 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2631 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2632 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2633 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2634 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.

- 2635 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2636 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2637 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2638 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.

- 2639 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2640 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2641 nutzbar und deshalb barrierefreie umgesetzt werden.

- 2642 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2643 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2644 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2645 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2646 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

- 2647 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2648 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2649 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2650 finanzieren.

- 2651 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2652 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2653 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2654 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2655 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2656 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2657 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2658 auszurichten.

- 2659 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2660

2661 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2662 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2663 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2664 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2665 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2666 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2667 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2668 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2669 ermöglichen.
2670 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2671 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2672 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2673 **5.2 Ausbildung stärken**

2674 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2675 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2676 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2677 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2678 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2679 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2680 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2681 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2682 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2683 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2684 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2685 Das werden wir tun:

- 2686 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2687 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2688 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2689 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2690 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2691 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2692 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2693 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2694 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2695 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2696 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2697 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2698 auch Bewerber:innen, die eventuell beim erstem Mal durch das Raster fallen

2699 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2700 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2701 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2702 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2703 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2704 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf
2705 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2706 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2707 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2708 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2709 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2710 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2711 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2712 Ausbildungsstätten.

2713 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2714 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2715 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2716 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2717 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2718 Ausbildungsklassen.

2719 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2720 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2721 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2722 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2723 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2724 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2725 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2726 einzuführen.

2727 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2728 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2729 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2730 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2731 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2732 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2733 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2734 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2735 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2736 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2737 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2738 5.3 Hochschulen und Studium

2739 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2740 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2741 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2742 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2743 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2744 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2745 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2746 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2747 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2748 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2749 Strategiaeufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2750 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2751 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2752 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2753 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2754 Das werden wir tun:

- 2755 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2756 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2757 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2758 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2759 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2760 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2761 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2762 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2763 eines Vollدارlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2764 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2765 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2766 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2767 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2768 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2769 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2770 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2771 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2772 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2773 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2774 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2775 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2776 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2777 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von

- 2778 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2779 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2780 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2781 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2782 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2783 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2784 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2785 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2786 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2787 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2788 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2789 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2790 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2791 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2792 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2793 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2794 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2795 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2796 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2797 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2798 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2799 jährlich erhöhen.
- 2800 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2801 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2802 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2803 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2804 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2805 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2806 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2807 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2808 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2809 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2810 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2811 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2812 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2813 unterstützen.
- 2814 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2815

2816 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2817 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2818 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2819 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2820 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2821 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
können.

2822 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2823 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2824 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2825 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2826 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2827 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2828 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2829 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2830 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2831 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2832 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2833 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2834 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.

2835 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2836 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2837 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2838 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.

2839 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2840 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2841 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2842 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2843 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.

2844 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2845 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2846 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2847 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2848 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2849 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.

2850 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2851 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2852 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2853 erfolgen können.

- 2854 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2855 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2856 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2857 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2858 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2859 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2860 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2861 fort.

- 2862 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2863 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2864 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2865 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2866 Personals.

- 2867 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2868 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2869 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2870 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2871 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2872 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2873 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2874 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2875 Thüringen aufzuwerten.

- 2876 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2877 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2878 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2879 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2880 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2881 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2882 Dauerbeschäftigten erledigt werden.

- 2883 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2884 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2885 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2886 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2887 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2888 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2889 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2890 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2891 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2892 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2893 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2894 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2895

- 2896 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2897 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2898 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2899 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den
2900 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2901 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2902 Zielkorridore.
- 2903 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2904 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2905 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2906 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2907 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2908 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2909 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2910 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2911 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2912 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2913 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2914 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2915 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2916 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2917 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2918 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2919 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2920 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2921 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2922 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2923 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2924 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2925 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2926 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2927 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2928 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2929 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2930 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2931 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2932 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2933 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

2934 Angriff zu nehmen.

2935 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2936 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2937 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2938 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2939 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2940 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2941 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2942 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2943 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2944 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2945 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2946 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2947 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2948 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2949 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2950 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2951 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2952 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2953 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2954 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2955 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2956 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2957 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2958 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2959 Thüringen ausmachen.

2960 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2961 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2962 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2963 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2964 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2965 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2966 Das werden wir tun:

2967 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2968 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2969 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“

- 2970 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2971 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2972 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2973 schaffen.
- 2974 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2975 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2976 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2977 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2978 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2979 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2980 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2981 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2982 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2983 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2984 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2985 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2986 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2987 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2988 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2989 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2990 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2991 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2992 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2993 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2994 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2995 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2996 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2997 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2998 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2999 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
3000 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
3001 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 3002 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
3003 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 3004 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
3005 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
3006 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

3007 **5.5 Lebenslanges Lernen**

3008 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
3009 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
3010 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
3011 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
3012 Teilhabe ermöglicht.

3013 Das werden wir tun:

- 3014 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
3015 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
3016 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
3017 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
3018 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
3019 weiter verstärken.

- 3020 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
3021 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

- 3022 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
3023 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
3024 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
3025 künftig angemessen unterstützen.

- 3026 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
3027 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
3028 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
3029 voranbringen.

3030 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

3031 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
3032 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
3033 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
3034 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
3035 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
3036 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
3037 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

3038 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
3039 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
3040 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
3041 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau

3042 leisten.

3043 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
3044 regenerative Energieversorgung.

3045 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
3046 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
3047 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

3048 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
3049 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
3050 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
3051 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
3052 Raum.

3053 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
3054 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
3055 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
3056 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
3057 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
3058 ist.

3059 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

3060 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
3061 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
3062 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
3063 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
3064 Berücksichtigung sozialer Belange.

3065 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
3066 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
3067 populistisch ist.

3068 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
3069 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
3070 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
3071 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
3072 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

3073 Das werden wir tun:

- 3074 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
3075 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,

- 3076 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
3077 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
3078 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 3079 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
3080 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
3081 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
3082 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 3083 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
3084 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
3085 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
3086 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
3087 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 3088 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
3089 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
3090 weiterhin finanziell fördern.
- 3091 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
3092 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
3093 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
3094 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
3095 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
3096 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
3097 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
3098 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 3099 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
3100 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
3101 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
3102 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 3103 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
3104 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
3105 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
3106 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 3107 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
3108 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
3109 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
3110 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
3111 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
3112 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
3113

- 3114 Kooperations-, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
3115 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 3115 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
3116 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
3117 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
3118 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
3119 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 3120 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
3121 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
3122 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
3123 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
3124 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
3125 schaffen.
- 3126 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
3127 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
3128 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
3129 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
3130 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 3131 • Wir werden einen revolvingierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
3132 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
3133 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
3134 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
3135 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
3136 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
3137 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
3138 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
3139 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
3140 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
3141 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 3142 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
3143 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
3144 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
3145 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
3146 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
3147 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
3148 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
3149 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
3150 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
3151 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
3152 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der

3153 Photovoltaik auszuweisen.

3154 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
3155 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
3156 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
3157 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3158 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3159 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3160 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3161 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3162 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

3163 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3164 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3165 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3166 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3167 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3168 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3169 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

3170 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3171 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

3172 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3173 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3174 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
3175 können.

3176 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3177 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3178 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

3179 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3180 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

3181 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3182 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3183 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3184 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3185 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3186 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

3187 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3188 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher

- 3189 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3190 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3191 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3192 Dekarbonisierung leisten.
- 3193 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3194 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3195 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3196 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3197 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 3198 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3199 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3200 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3201 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3202 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3203 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3204 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3205 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3206 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3207 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3208 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3209 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3210 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3211 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3212 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3213 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3214 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3215 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3216 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3217 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3218 verbleiben.
- 3219 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3220 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3221 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3222 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3223 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3224 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3225 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3226 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3227 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen

3228 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3229 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3230 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3231 verstetigen.

3232 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3233 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3234 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3235 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3236 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3237 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3238 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3239 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3240 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3241 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3242 – in Thüringen und weltweit.

3243 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3244 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3245 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3246 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3247 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3248 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3249 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3250 Das werden wir tun:

3251 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3252 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3253 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3254 Handeln zu begegnen.

3255 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3256 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3257 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3258 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3259 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3260 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3261 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3262 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3263 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3264 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3265 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3266 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3267 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3268 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3269 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3270 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3271 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3272 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3273 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3274 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3275 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3276 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3277 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3278 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3279 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3280 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3281 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3282 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3283 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3284 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3285 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3286 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3287 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3288 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3289 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3290 sorgfältig abwägen.
- 3291 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3292 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3293 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3294 Erkenntnisse.
- 3295 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3296 Werra.
- 3297 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3298 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3299 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3300 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)

3301 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3302 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3303 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3304 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3305 umzusetzen.

- 3306 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3307 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3308 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3309 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3310 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3311 Abwasserentsorgung.

- 3312 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3313 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3314 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3315 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3316 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3317 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3318 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3319 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3320 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3321 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3322 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3323 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3324 Tierarten.

- 3325 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3326 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3327 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3328 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3329 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3330 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3331 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3332 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3333 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3334 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3335 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3336 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3337 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersatzes
3338 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3339 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3340
- 3341
- 3342
- 3343
- 3344
- 3345
- Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung, Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3346 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3347 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3348 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3349 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3350 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3351 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3352 vernetzte Versorgung.

3353 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3354 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3355 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3356 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3357 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3358 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3359 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3360 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3361 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3362 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3363 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3364 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3365 Humanmedizin erhöht.

3366 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3367 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3368 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3369 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3370 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3371 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3372 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3373 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3374 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3375 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3376 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3377 versorgt werden.

3378 Das werden wir tun:

- 3379 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3380 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3381 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3382 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3383 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3384 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3385 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3386 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3387 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3388 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3389 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3390 vornehmen.

- 3391 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3392 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3393 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3394 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3395 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3396 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3397 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3398 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3399 lehnen wir ab.

- 3400 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3401 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3402 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3403 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3404 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3405 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3406 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3407 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3408 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

- 3409 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3410 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3411 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3412 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3413 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3414 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3415 entwickeln.

- 3416 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3417 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal

- 3418 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3419 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3420 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3421 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3422 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3423 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3424 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3425 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3426 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3427 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3428 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3429 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3430 Deutschland zur Verfügung.
- 3431 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3432 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3433 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3434 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3435 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3436 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3437 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3438 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3439 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3440 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3441 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3442 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3443 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3444 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3445 ist.
- 3446 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3447 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3448 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3449 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3450 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3451 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3452 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3453 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3454 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3455 angeglichenere, Ausstattung.

- 3456 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3457 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3458 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3459 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3460 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch
3461 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3462 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3463 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3464 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3465 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3466 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3467 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3468 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3469 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3470 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3471 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3472 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3473 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3474 entsprechende Forschung ein.
- 3475 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3476 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3477 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3478 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3479 ein Maßnahmenpaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket
3480 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3481 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3482 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3483 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3484 (Public Health)
- 3485 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3486 absolviert werden können
- 3487 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3488 eingerichtet wird
- 3489 o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende
3490 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3491 Stipendium

- 3492 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3493 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3494 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3495 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3496 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3497 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3498 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3499 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3500 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3501 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3502 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3503 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3504 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3505 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3506 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3507 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3508 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3509 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3510 Landesbehörde erweitert.
- 3511 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3512 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3513 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3514 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3515 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3516 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3517 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3518 prüfen.
- 3519 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3520 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3521 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3522 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3523 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das

3524 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3525 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3526 Thüringen verringern.

3527 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3528 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine
3529 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3530 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3531 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3532 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3533 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3534 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3535 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3536 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3537 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3538 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3539 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3540 Das werden wir tun:

3541 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3542 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3543 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3544 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.

3545 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3546 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3547 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3548 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3549 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisiko wird. Dies ist ein
3550 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.

3551 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3552 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3553 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3554 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3555 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.

3556 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3557 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3558 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3559 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer

3560 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3561 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3562 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3563 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

3564 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3565 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3566 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3567 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3568 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3569 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3570 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3571 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3572 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3573 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3574 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3575 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3576 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3577 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3578 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3579 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3580 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3581 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3582 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3583 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3584 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3585 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3586 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3587 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3588 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3589 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3590 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3591 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3592 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3593 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3594 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3595 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3596 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3597 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3598 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3599 Stationen und Überstunden kommt.

3600 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3601 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3602 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3603 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3604 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3605 mit vollem Lohnausgleich.

- 3606 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3607 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3608 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3609 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3610 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3611 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3612 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3613 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3614 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3615 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3616 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3617 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3618 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3619 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3620 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3621 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3622 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3623 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3624 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3625 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3626 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3627 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3628 öffnen.

3629 **8.1 Kulturland Thüringen**

3630 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3631 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3632 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3633 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3634 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3635 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur

3636 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3637 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3638 also auch in ländlichen Regionen statt.

3639 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3640 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3641 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3642 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3643 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3644 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.
3645 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",
3646 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-
3647 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten
3648 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte
3649 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3650 Das werden wir tun:

- 3651 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3652 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3653 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3654 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3655 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3656 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3657 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3658 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3659 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3660 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3661 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3662 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3663 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3664 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3665 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3666 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbes Erfurts
3667 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind

- 3668 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3669 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3670 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3671 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3672 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3673 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3674 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3675 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3676 Vorgehen erarbeiten.
- 3677 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3678 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3679 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3680 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3681 dem partizipierenden Umland wollen wir auchkünftig allen Theatern und
3682 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3683 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3684 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3685 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3686 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3687 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3688 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3689 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3690 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3691 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3692 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3693 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3694 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3695 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3696 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3697 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3698 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3699 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3700 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3701 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3702 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3703 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3704 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3705

- 3706 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3707 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3708 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3709 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.
- 3710 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3711 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3712 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3713 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3714 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3715 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3716 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3717 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3718 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3719 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3720 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3721 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3722 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3723 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
3724 Schwerpunkte.
 - 3725 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3726 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3727 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3728 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
 - 3729 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3730 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3731 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3732 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
 - 3733 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit
3734 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit
3735 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der
3736 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen
3737 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine
3738 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische
3739 Geschichtsbewusstsein zu stärken.
 - 3740 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3741 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3742 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3743 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3744 Kultureinrichtungen stärken.

- 3745 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3746 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3747 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3748 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3749 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3750 schulische Arbeit integrieren.
- 3751 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3752 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3753 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3754 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3755 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3756 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3757 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3758 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3759 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3760 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3761 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3762 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3763 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3764 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3765 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3766 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3767 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3768 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3769 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3770 8.2 Medien

3771 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3772 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3773 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3774 Zugang zu Wissen.

3775 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3776 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3777 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3778 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3779 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3780 Das werden wir tun:

- 3781 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3782 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3783 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3784 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3785 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3786 durch Kinder.
- 3787 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3788 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3789 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3790 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3791 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3792 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3793 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3794 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3795 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3796 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3797 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3798 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3799 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3800 **8.3 Sport**

3801 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3802 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3803 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3804 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3805 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3806 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3807 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3808 zu gewährleisten.

3809 Das werden wir tun:

- 3810 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3811 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3812 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3813 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3814 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere

- 3815 Finanzierungquellen ergänzt werden kann.
- 3816 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter
3817 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3818 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3819 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3820 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3821 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3822 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3823 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst und für die Arbeit im
3824 Jugendbereich eine zusätzliche Ehrenamtskarte als Zeichen unserer
3825 Wertschätzung einführen..
- 3826 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3827 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3828 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3829 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3830 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- 3831 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3832 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3833 ausgerichtet werden.
- 3834 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3835 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3836 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3837 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3838 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3839 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3840 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3841 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3842 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
- 3843 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3844 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3845 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3846 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3847 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3848 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3849 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3850 errichten.
- 3851 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3852

- 3853 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3854 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3855 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3856 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
Fördertöpfen ermöglichen.
- 3857 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3858 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3859 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
 - 3860 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3861 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3862 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
 - 3863 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3864 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3865 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3866 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3867 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
 - 3868 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3869 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3870 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3871 Gesamtkonzeptes unterstützen.
 - 3872 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3873 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3874 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3875 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
 - 3876 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3877 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3878 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3879 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3880 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3881 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3882 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3883 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3884 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3885 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3886 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3887 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3888 Wege.

3889 8.4 Ehrenamt

3890 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3891 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3892 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3893 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3894 und wehrhaft.

3895 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3896 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3897 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3898 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3899 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3900 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3901 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3902 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3903 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3904 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3905 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3906 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3907 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3908 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3909 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3910 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3911 Strukturen.

3912 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3913 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3914 unterstützen.

3915 Das werden wir tun:

- 3916 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3917 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3918 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3919 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3920 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3921 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3922 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3923 wird.
- 3924 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer

- 3925 Landesverfassung
- 3926 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3927 Jugendförderung
- 3928 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3929 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3930 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3931 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3932 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3933 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3934 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3935 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamts-card.
- 3936 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3937 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3938 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3939 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3940 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3941 zu geltenden Regelungen.
- 3942 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3943 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3944 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3945 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3946 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3947 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3948 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3949 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3950 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3951 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3952 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3953 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3954 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.
- 3955 • Erarbeiten eines Ehrenamtsfreistellungsgesetzes, welches analog zum
3956 Bildungsfreistellungsgesetz oder als Ergänzung zum
3957 Bildungsfreistellungsgesetz Thüringer Menschen für ehrenamtliche
3958 Tätigkeiten freistellt.

3959 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3960 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3961 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3962 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3963 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3964 für kommende Generationen schaffen.

3965 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3966 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3967 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3968 Gesellschaft.

3969 Das werden wir tun:

- 3970 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3971 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3972 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3973 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3974 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3975 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3976 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3977 Kredite.
- 3978 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3979 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3980 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3981 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3982 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3983 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3984 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3985 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3986 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3987 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3988 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3989 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3990 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3991 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3992 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel
3993 hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltsordnung
3994 zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für
3995 investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.

- 3996
- 3997
- 3998
- 3999
- 4000
- 4001
- 4002
- 4003
- Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb der Landesverwaltung.
- 4004
- 4005
- 4006
- 4007
- 4008
- 4009
- 4010
- Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 4011
- 4012
- 4013
- Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
- 4014
- 4015
- 4016
- 4017
- 4018
- 4019
- 4020
- 4021
- 4022
- 4023
- 4024
- 4025
- Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der Entbürokratisierung prüfen.
- 4026
- 4027
- 4028
- 4029
- 4030
- 4031
- 4032
- Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme beauftragen.

4033 **10. Wir in Europa**

4034 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und

4035 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
4036 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
4037 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
4038 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
4039 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschprogrammen teil und Studierende lernen
4040 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
4041 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
4042 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
4043 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
4044 Kultur zu vertiefen.

4045 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
4046 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
4047 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
4048 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

4049 Das werden wir tun:

- 4050 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
4051 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
4052 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
4053 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
4054 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
4055 Bürger:innen bereichern kann.
- 4056 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
4057 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
4058 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
4059 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
4060 Bürger:innenin Europa stärkt.
- 4061 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
4062 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
4063 international ausrichten.
- 4064 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
4065 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
4066 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 4067 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
4068 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
4069 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 4070 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen

4071 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
4072 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.

- 4073 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
4074 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
4075 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
4076 an den EU-Außengrenzen.